

Masterclass with Prof. Sandra Paivio

EFT for Trauma

Dieser Kurs richtet sich an Kolleginnen und Kollegen, die bereits Erfahrungen mit Emotionsfokussierter Therapie (EFT) haben und sich für die Anwendung der EFT in der Arbeit mit Menschen mit Traumafolgestörungen interessieren. In einer Mischung aus Theorievermittlung, Videodemonstrationen und Übungen in Kleingruppen in der TherapeutInnen- und KlientInnenrolle unter Supervision der Kursleiterin werden die Teilnehmenden in die Emotionsfokussierte Traumatherapie (EFTT) eingeführt.

Masterclass with Prof. Sandra Paivio

EFT for Trauma



WANN:	12. bis 15. Oktober 2025
WO:	vfkv in der Lindwurmstraße 83/3. Stock, 80337 München
Uhrzeiten:	Erster Tag: 9:30 Uhr bis 17 Uhr Zweiter und dritter Tag: 9:00 Uhr bis 17:00 Uhr Letzter Tag: 9:00 Uhr bis 16:00 Uhr
Kosten:	1.094.- Euro
Voraussetzung:	Abgeschlossene EFT-Ausbildung
Punkte:	32 Punkte
Sprache:	Die Masterclass findet auf Englisch statt

Masterclass mit Prof. Sandra Paivio

Patienten mit einer Vorgeschichte von Missbrauch und Vernachlässigung in der Kindheit (komplexe Traumata) sind in allen diagnostischen Gruppen allgegenwärtig. Beeinträchtigte emotionale und narrative Prozesse bilden den Kern der mit diesen Kindheitserfahrungen verbundenen Störungen. Eine erfolgreiche Therapie setzt voraus, dass den Klienten geholfen wird, Zugang zu schmerzhaften Gefühlen und Erinnerungen zu finden und diese zu erforschen, um maladaptive Emotionen zu verändern und adaptivere Selbstnarrative zu entwickeln. Die Emotionsfokussierte Traumatherapie (EFTT) ist ein wirksames Verfahren, das auf einem empirisch überprüften Modell basiert, das die einzelnen Schritte im Prozess der Bewältigung vergangener zwischenmenschlicher Traumata (unabgeschlossener Prozesse) aufzeigt und durch mehr als 25 Jahre Prozess- und Ergebnisforschung gestützt wird.

Masterclass with Prof. Sandra Paivio

Der viertägige Workshop richtet sich an praktizierende Fachleute mit einer abgeschlossenen Ausbildung in EFT. Wir behandeln die Merkmale komplexer Traumatisierungen und die zentrale Rolle narrativer und emotionaler Prozesse bei der Entstehung von Störungen, das EFTT-Behandlungsmodell und die Art und Weise, wie EFTT zentrale Aspekte von Störungen angeht. Der Workshop umfasst auch zahlreiche Videobeispiele zur Veranschaulichung der EFTT-Behandlungsprinzipien sowie supervidierte Peer-Skills-Übungen. Die Praxis konzentriert sich auf die allgemeinen Prinzipien von EFT, die speziell auf die Bedürfnisse dieser Klientengruppe in den EFTT-Phasen zugeschnitten sind. Dazu gehört die Schulung in Interventionen zum Aufbau und zur Aufrechterhaltung einer sicheren und einfühlsamen therapeutischen Beziehung, zur Aktivierung und Verarbeitung von Gefühlen und Erinnerungen, die mit dem Trauma verbunden sind, zur Verminderung von Angst, Vermeidung und Scham, zur Verarbeitung von Bindungsverletzungen mit spezifischen Tätern durch den Ausdruck von Wut und Traurigkeit und zu Alternativen zur Stuhlarbeit für Klienten, die sich nicht auf diese evokativen Verfahren einlassen können oder wollen. Das Training führt die Teilnehmenden auch in yogabasierte Interventionen ein, die sich mit den Schwierigkeiten der Klienten in der emotionalen Wahrnehmung, Regulation und Reflexion befassen, die die Umsetzung von EFTT sowie emotionale Transformation und Veränderung behindern.

A b l a u f

Tag 1: Darstellung der Merkmale komplexer Traumatisierungen, Vorstellen des EFTT-Behandlungsmodells mit Schwerpunkt auf die Prozesse der frühen Phase der Therapie, den Aufbau der therapeutischen Allianz, der kooperativen Fallkonzeption sowie Unterschieden zu anderen Ansätzen der Traumabehandlung. Die Teilnehmer üben empathisches Reagieren, um diese Behandlungsziele zu erreichen.

Tag 2: Vorstellen der Leitlinien für die erstmalige Durchführung der Imaginären Konfrontation (IC) (Dialog mit Tätern von Missbrauch und Vernachlässigung im leeren Stuhl) und der Empathische Exploration (EE), als einer weniger belastenden Alternative zur IC, die keine Stuhlarbeit beinhaltet. Die Teilnehmer üben die Vertiefung der emotionalen Verarbeitung sowohl während der IC- als auch der EE.

Tag 3: Schwerpunkt auf Prozessen der mittleren Phase der Therapie (Abbau von maladaptiver Angst und Scham), die eine produktive Umsetzung der EFTT-Interventionen und die Bewältigung von zwischenmenschlichen Traumata behindern. Die Teilnehmer üben das Aktivieren und Verarbeiten von Trauma-Erinnerungen und Zwei-Stuhl-Dialog, um intrapersonelle Konflikte im Zusammenhang mit Selbstkritik, Selbstunterbrechung und Selbstzweifel aufzulösen.

Tag 4: Schwerpunkt auf den Prozessen der mittleren und späten Phase der Therapie, die den Abbau der Vermeidung und der Überregulation von emotionalem Erleben sowie die Stärkung der Selbstberuhigungsfähigkeiten von KlientInnen beinhalten; zudem geht es um Prozesse in der Endphase der Therapie, darunter "Loslassen", Vergebung", die Beendigung der Therapie und die Konsolidierung von Veränderungen. Die Teilnehmer üben Interventionen zur Förderung dieser Prozesse.

Biographie Prof. Sandra Paivio

Sandra Paivio unterhält eine Privatpraxis für Psychotherapie und führt klinische Ausbildungen an der York University Psychology Clinic in Toronto durch. Sie ist emeritierte Professorin für Psychologie an der Universität von Windsor. Sie hat EFT mitentwickelt, insbesondere deren Anwendung bei komplexen Traumatisierungen (EFTT). Zudem hat sie klinische Studien zur Evaluation der Wirksamkeit und der Veränderungsprozesse in der EFTT durchgeführt und ist Autorin zahlreicher Veröffentlichungen über Trauma und Psychotherapie. Dazu gehören „Working with Emotion in Psychotherapy“ (mit Les Greenberg), „Emotion-Focused Therapy for Complex Trauma“ (mit Antonio Pascual-Leone), und „Narrative Processes in Emotion-focused Therapy for Trauma“ (mit Lynne Angus). Dr. Paivio ist auf mehreren DVDs zu sehen, die von der American Psychological Association veröffentlicht wurden, hat international zahlreiche klinische Trainingsworkshops über EFTT durchgeführt und erhielt einen Lifetime Achievement Award von der Trauma Section der Canadian Psychological Association (2014) für ihre Beiträge zur Forschung und Ausbildung in der Behandlung von komplexem Trauma.